

GROSSER RAT

Dezembersession 2022

Fraktionsanfrage SVP betreffend Kosten, Zahlen und Fakten bezüglich Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern im Kanton (Erstunterzeichner Salis)

Die Schweiz hat eine humanitäre Tradition. Sie nimmt Menschen auf, die an Leib und Leben verfolgt sind. Asyl- und Migrationspolitik werden aber verwischt. Wirtschaftsflüchtlinge missbrauchen die besagte humanitäre Tradition. Sie belasten die Staatskasse enorm. In der Bevölkerung wird vermutet, dass die Kosten explodieren und die Kriminalität und damit verbundene gesellschaftlichen Probleme zunehmen.

Gemäss letzten Hochrechnungen ist in naher Zukunft mit an die 100 000 Asylsuchenden und weiteren 70 000 Flüchtlingen aus der Ukraine zu rechnen. Die Zunahme der Asylsuchenden soll im Oktober 2022 im Vergleich zum Vormonat um 20 Prozent gestiegen sein. Im Oktober dieses Jahres wurde in unserem Land zudem 2360 aus der Ukraine geflüchteten Menschen der Schutzstatus S erteilt. Der Ruf nach Verstärkung der Grenzwaache durch die Armee entsteht.

Auch der Grenzkanton Graubünden (Engadin und die Südtäler) muss sich mit dieser Situation befassen und Folgerungen und Massnahmen treffen (Unterbringung, Beschulung etc.)

Die Mitglieder der Fraktion der SVP sind besorgt. Sie stellen der Regierung deshalb folgende Fragen:

1. Wie ist – zahlenmässig – die Auslastung der Asylzentren, Unterkünfte und ähnlichen Einrichtungen im Kanton und seinen Regionen?
2. Welche Massnahmen sind bei einer Überbelegung und -belastung der heute zugewiesenen Unterkünfte in den Regionen vorgesehen? Welche Unterkünfte und Einrichtungen sind in Planung beziehungsweise in Reserve und wo sind diese Einrichtungen geplant?
3. Wie hoch ist der Anteil von Personen in unserem Kanton aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich bei Polizeieinsätzen, polizeilichen Ermittlungs- und Strafverfahren (Staatsanwaltschaft, Strafgerichte) und um welche Nationalitäten handelt es sich?
4. Wie hoch ist die Anzahl Flüchtlinge aus der Ukraine und wie hoch ist die Anzahl Menschen mit Schutzstatus S?
5. Wie hoch ist – nach Nationalitäten unterschieden – die Anzahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern, die ausserhalb von bestehenden Einrichtungen des Kantons in den Regionen betreut und (durch Private Institutionen) beherbergt werden?
6. Welches sind die finanziellen Auswirkungen für den Kanton und seiner Gemeinden derzeit und im Falle von worst-case-Annahmen?
7. Ist in Bezug auf die zu erwartende Flüchtlings- und Asylsituation die Aufhebung der Polizeiposten in Castasegna, Martina und Campocologno sachgerecht und die Bedienung derselben ab Scuol, Samedan und Poschiavo nach einsatz- und personaltechnischer Sicht überhaupt noch sinnvoll, respektive zu verantworten? Wenn nicht, ist die Regierung bereit, zeitnah diese Postenaufhebungen (wohlverstanden Grenzposten!), nicht zuletzt auch auf die polizeiliche Abdeckung/Sicherheit der Bevölkerung, durch eine stationäre Polizeiabdeckung der Seitentäler rückgängig zu machen?
8. Ist die Regierung bereit, monatlich die Gemeinden und die Kantonsbevölkerung über die aktuellen Zahlen und Kosten im Asyl- und Flüchtlingsbereich zu informieren und gegebenenfalls, in welcher Form (Informationskonzept)?

Chur, 7. Dezember 2022

Salis, Metzger, Candrian, Adank, Brandenburger, Butzerin, Casutt, Cortesi, Della Cà, Dürler, Favre Accola, Gort, Grass, Hefti, Hug, Koch, Krättli, Lehner, Menghini-Inauen, Morf, Rauch, Roffler, Sgier, Stocker, Weber



Sitzung vom

28. Februar 2023

Mitgeteilt den

1. März 2023

Protokoll Nr.

155/2023

Fraktionsanfrage SVP

betreffend Kosten, Zahlen und Fakten bezüglich Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern im Kanton (Erstunterzeichner Salis)

Antwort der Regierung

Zu Frage 1: Am 20.02.2023 betrug die Auslastung der Asylzentren, Unterkünfte und ähnlichen Einrichtungen im Kanton 64.74%, davon 516 Personen aus dem angestammten Asylbereich und 471 Personen aus der Ukraine mit Schutzstatus S.

Zu Frage 2: Pro Standort und Einrichtung wird eine maximal mögliche Unterbringungszahl definiert, welche bei Unterbringungsengpässen kurzzeitig geringfügig überschritten werden kann. Im Jahr 2015 wurde letztmals die maximale Unterbringungszahl für einige Wochen überschritten. Derzeit stehen 14 betriebsbereite Kollektiveinrichtungen in folgenden Gemeinden zur Verfügung: Arosa, Cazis, Davos (2), Disentis, Chur (4), Churwalden, Grüşch, Laax, Roveredo, Trimmis und Val Müstair sowie das Ausreisezentrum Flüeli. Bei Bedarf stehen je eine grössere Unterkunft auf dem Gebiet der Gemeinde Luzein, Samedan sowie eine unterirdische Einrichtung in Chur für eine Inbetriebnahme innerhalb von kurzer Frist zur Verfügung.

Zu Frage 3: Der Anteil von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich bei Polizeieinsätzen/Ermittlungs-/Strafverfahren lag im Jahr 2022 bei 4%, derjenige von Personen mit Schutzstatus S bei 0.1%. Bei den Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich handelte es sich um folgende Nationalitäten: Eritrea (17%), Algerien (14%), Irak (10%), Afghanistan (8%), Georgien (8%), Syrien (7%), Serbien (5%).

Zu Frage 4: Es wurden total 1798 Personen aus der Ukraine dem Kanton Graubünden zugewiesen, davon 1738 Personen mit Schutzstatus S (Stand 20.02.2023). Am 20.02.2023 hielten sich davon 1415 Personen im Kanton Graubünden auf.

Zu Frage 5: Am 20.02.2023 hielten sich total 1361 Personen aus dem Flüchtlings- und Asylbereich im Kanton Graubünden auf. 822 Personen wohnten ausserhalb von bestehenden Einrichtungen des Kantons (in privaten Unterkünften). 203 Personen Afghanistan, 3 Personen Albanien, 2 Personen Angola, 17 Personen Äthiopien, 1 Person Bosnien, 34 Personen China, 1 Person Côte d'Ivoire, 236 Personen Eritrea, 31 Personen Irak, 21 Personen Iran, 5 Personen Kamerun, 2 Personen Kongo, 13 Personen Kosovo, 1 Person Kroatien, 1 Person Libyen, 2 Personen Nigeria, 4 Personen Pakistan, 3 Person Russland, 17 Personen Serbien, 41 Personen Somalia, 48 Personen Sri Lanka, 3 Personen Sudan, 76 Personen Syrien, 1 Person Tansania, 45 Personen Türkiye, 1 Person Uganda, 1 Person Weissrussland, 8 Personen ohne Nationalität, 1 Person unbekannter Herkunft. 945 Personen der 1415 Personen aus der Ukraine wohnten Stand 20.02.2023 in privaten Unterkünften. 980 Personen mit

Schutzstatus S wurden durch die kantonalen Sozialdienste betreut (Stand 20.02.2023).

Zu Frage 6: Die finanziellen Auswirkungen sind abhängig von der Dauer des Aufenthalts im Kanton Graubünden. Asylsuchende, vorläufig aufgenommene Personen, Personen mit Schutzstatus S, anerkannte und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge sind in den ersten Jahren in der Regel nicht erwerbstätig und werden im Rahmen der Integrationsagenda Schweiz IAS sprachlich und beruflich gefördert. Abhängig vom Status richtet der Bund dem Kanton bzw. den Gemeinden Globalpauschalen aus, die für die Unterstützung der Personen aufgewendet werden. Im Rahmen des Auftrags Niederer vom 9.12.2015 betreffend Solidarisierung der Sozialhilfekosten von anerkannten Flüchtlingen hat die Regierung die Auszahlung der Globalpauschalen an die Gemeinden an die Dossiergrösse der anerkannten und vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge angepasst. Stichproben haben gezeigt, dass mit dem Verteilmechanismus die Unterstützungsleistungen grossmehrheitlich komplett gedeckt werden. Aufgrund der heutigen Praxis fallen dem Kanton und den Gemeinden in den ersten fünf bzw. sieben Jahren im Bereich der Unterstützungsleistungen deshalb keine, oder relativ geringe Ausgaben an.

Zu Frage 7: Aufgehoben wurden die Polizeiposten in Martina und Campocologno. In Castasegna wird die Büroinfrastruktur nach wie vor genutzt. Mit der kantonalen Immobilienstrategie wurde beschlossen, neun über den Kanton verteilte, starke regionale Verwaltungszentren zu erstellen. Acht davon sind mittlerweile realisiert worden. In alle diese Zentren ist auch die Kantonspolizei Graubünden eingezogen. Aus taktischer, organisatorischer Sicht ist die Kantonspolizei Graubünden heute, basierend auf der in den letzten Jahren geschaffenen Mobilität im Informatik- und Fahrzeugbereich, sehr agil und nicht mehr Standort gebunden. Die Zentralisierung der Kräfte im Oberengadin, im Puschlav und im Unterengadin hat sich bewährt und fördert die mobile Präsenz der Kantonspolizei Graubünden im ganzen Einsatzraum. Dieser Umstand wirkt sich positiv auf die Interventionszeiten aus. Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung ist es sehr schwierig geworden, Personal in den südlichen Talchaften halten zu können. Kleinstdienststandorte sind nicht mehr zeitgemäss und lassen sich auch nicht mit der Forderung nach attraktiven Arbeitsplätzen vereinbaren.

Zu Frage 8: Der Bund richtet die Globalpauschale und der Basisanteil der Nothilfepauschale quartalsweise aus; den Ausgleichsanteil der Nothilfepauschale und die Verwaltungskostenpauschale werden den Kantonen jedoch jährlich ausbezahlt. Eine monatliche Veröffentlichung der aktuellen Zahlen ist deshalb nicht umsetzbar. Die effektiven Aufwendungen und Erträge lassen sich aus der kantonalen Jahresrechnung im Asylbereich entnehmen und die Zahlen der Asylstatik werden vom Staatssekretariat für Migration SEM veröffentlicht (www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik.html).



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun da december 2022

Dumonda da la fracziun da la PPS concernent custs, cifras e fatgs areguard l'alloschament e l'assistenza da fugitivas e fugitivs sco er da requirentas e requirents d'asil en il chantun (emprim sutsegnader Salis)

La Svizra ha ina tradiziun umanitara. Ella retschaiva persunas ch'èn persequitadas areguard il corp e la vita. La politica d'asil e da migraziun daventa dentant diffusa. Migrantas e migrants economics maldovran la tradiziun umanitara numnada. Ellas ed els engrevgeschan enormamain la cassa statale. En la populaziun vegni supponì ch'ils custs explodeschian e la criminalitad sco er ils problems socials respectivs s'augmentian.

Tenor las ultimas calculaziuns approximativas èsi da quintar en il proxim futur cun circa 100 000 requirentas e requirents d'asil sco er cun 70 000 ulteriuras fugitivas ed ulteriurs fugitivs da l'Ucraina. Il dumber da requirentas e requirents d'asil duai esser s'augmentà l'october 2022 per 20 pertschient en cumparegliaziun cun il mais precedent. L'october da quest onn è plinavant vegnì attribui en noss pajais a 2360 persunas fugidas da l'Ucraina il status da protecziun S. La pretensiun da rinforzar las guardias da cunfin tras l'armada sa fa udir.

Er il chantun da cunfin Grischun (Engiadina e las vals dal sid) sto s'occupar da questa situaziun e prender conclusiuns e mesiras (collocaziun, instrucziun e.u.v.).

Las commembras ed ils commembers da la fracziun da la PPS èn preoccupads. Perquai dumondan ellas ed els la Regenza il suandant:

1. Co è – en cifras – l'occupaziun dals centers d'asil, dals alloschis e dals indrizz sumegliants en il chantun ed en sias regiuns?
2. Tge mesiras èn previsas en cas d'ina suroccupaziun e d'ina sutoccupaziun dals alloschis attribuids oz en las regiuns? Tge alloschis ed instituziuns èn en planisaziun respectivamain en reserva e nua èn questas instituziuns planisadas?
3. Quant auta è en noss chantun la cumpart da persunas dal sector d'asil e da fugitivs tar acziuns da la polizia, tar proceduras d'investigaziun da la polizia e tar proceduras penales (procura publica, dretgiras penales) e da tge naziunalitads sa tracti?
4. Quant aut è il dumber da fugitivas e fugitivs da l'Ucraina e quant aut è il dumber da persunas cun status da protecziun S?
5. Quant aut è – differenzià tenor naziunalitads – il dumber da fugitivas e fugitivs sco er da requirentas e requirents d'asil che survegnan assistenza ed alloschi (tras instituziuns privatas) ordaifer las instituziuns existentas dal chantun en las regiuns?
6. Tge èn las consequenzas finanzialas per il chantun e per sias vischnancas, e quai actualmain sco er en cas da supposiziuns da worst case?
7. Èsi – areguard la situaziun da fugitivs e d'asil supponida – commensurà d'abolir ils posts da polizia a Castasegna, Martina e Campocologno, ed èsi – ord vista da las acziuns e dal persunal – insumma anc raschunaivel, respectivamain da responsar da servir quests lieus davent da Scuol, Samedan e Poschiavo? Sche betg, è la Regenza pronta d'annullar bainbaud l'aboliziun da quests posts (bain chapì posts da cunfin!), en spezial er la cuvrida/segirezza poliziala da la populaziun, tras ina cuvrida poliziala staziunara da las vals lateralas?
8. È la Regenza pronta d'infurmar mensilmain las vischnancas e la populaziun chantunala davart las cifras ed ils custs actuals en il sector d'asil e da fugitivs e – sche gea – en tge furma (concept d'infurmaziun)?

Cuira, ils 7 da december 2022

Salis, Metzger, Candrian, Adank, Brandenburger, Butzerin, Casutt, Cortesi, Della Cà, Dürler, Favre Accola, Gort, Grass, Hefti, Hug, Koch, Krättli, Lehner, Menghini-Inauen, Morf, Rauch, Roffler, Sgier, Stocker, Weber



Sesida dals

Communitgà il

Protocol nr.

28 da favrer 2023

1. da mars 2023

155/2023

Dumonda da la fracziun da la PPS

concernent custs, cifras e fatgs areguard l'alloschament e l'assistenza da fugitivas e fugitivs sco er da requirentas e requirents d'asil en il chantun (emprim sutsegnader Salis)

Resposta da la Regenza

Tar la dumonda 1: Ils 20-02-2023 era l'occupaziun dals centers d'asil, dals alloschis e d'indirizs sumegliants en il chantun 64,74 %: 516 persunas dal sector d'asil usità e 471 persunas da l'Ucraina cun status da protecziun S.

Tar la dumonda 2: Per lieu e per stabiliment vegn definì in dumber da piazzaments maximalmain pussaivel che po per in curt temp vegnir surpassà minimalmain, sch'i dat stretgas da piazzaments. L'onn 2015 è il dumber da piazzaments maximal vegnì surpassà l'ultima giada per intginas emnas. Actualmain èn 14 alloschis collectivs en las suandantas vischnancas pronts per il diever: Arosa, Cazas, Tavau (2), Mustér, Cuir (4), Churwalden, Grüşch, Laax, Roveredo, Trimmis e Val Müstair sco er il center d'expulsiun Flüeli. Sche necessari stattan mintgamai a disposiziun in alloschi pli grond sin il territori da la vischnanca da Luzein, da Samedan sco er in stabiliment sutterran a Cuir per als prender en funcziun entaifer in curt termin.

Tar la dumonda 3: La cumpart da persunas dal sector d'asil e da fugitivs en connex cun accziuns da la polizia/proceduras da retschertga/proceduras penals importava l'onn 2022 4 %, quella da persunas cun status da protecziun S 0,1 %. Tar las persunas dal sector d'asil e da fugitivs sa tractavi da las suandantas naziunalitads: Eritrea (17 %), Algeria (14 %), Irac (10 %), Afganistan (8 %), Georgia (8 %), Siria (7 %), Serbia (5 %).

Tar la dumonda 4: Totalmain 1798 persunas da l'Ucraina èn vegnidas assegnadas al chantun Grischun, da quellas 1738 persunas cun status da protecziun S (stadi 20-02-2023). Ils 20-02-2023 sa strategnevan 1415 da quellas persunas en il chantun Grischun.

Tar la dumonda 5: Ils 20-02-2023 sa chattavan totalmain 1361 persunas dal sector da fugitivs e d'asil en il chantun Grischun. 822 persunas abitavan ordaifer las instituziuns existentas dal chantun (en alloschis privats). 203 persunas Afganistan, 3 persunas Albania, 2 persunas Angola, 17 persunas Etiopia, 1 persuna Bosnia, 34 persunas China, 1 persuna Costa d'Ivur, 236 persunas Eritrea, 31 persunas Irac, 21 persunas Iran, 5 persunas Camerun, 2 persunas Congo, 13 persunas Cosovo, 1 persuna Croazia, 1 persuna Libia, 2 persunas Nigeria, 4 persunas Pakistan, 3 persunas Russia, 17 persunas Serbia, 41 persunas Somalia, 48 persunas Sri Lanka, 3 persunas Sudan, 76 persunas Siria, 1 persuna Tansania, 45 persunas Tirchia, 1 persuna Uganda, 1 persuna Belarus, 8 persunas senza naziunalitad, 1 persuna derivanza nunenconuschenta. 945 persunas da las 1415 persunas da l'Ucraina abitavan – stadi

dals 20-02-2023 – en alloschis privats. 980 personas cun il status da protecziun S vegnivan assistidas tras ils servetschs socials chantunals (stadi 20-02-2023).

Tar la dumonda 6: Las consequenzas finanzialas èn dependentas da la durada da la dimora en il chantun Grischun. Requirentas e requirents d'asil, personas admessas provisoricamain, personas cun status da protecziun S sco er fugitivas e fugitivs reconuschids ed admess provisoricamain èn ils emprims onns per regla senza activitad da gudogn e vegnan promovids linguisticamain e professionalmain en il rom da l'Agenda d'integrasiun svizra AIS. Dependentalmain dal status paja la Confederaziun al chantun resp. a las vischnancas pauschalas globalas che vegnan impundidas per sustegnair questas personas. En il rom da l'incumbensa Niederer dals 09-12-2015 concernent ina solidarisaziun pertutgant ils custs da l'agid social per las fugitivas ed ils fugitivs reconuschids ha la Regenza adattà il pajament da las pauschalas globalas a las vischnancas a la dimensiun dal dossier da las fugitivas e dals fugitivs reconuschids ed admess provisoricamain. Emprovas da controlla han mussà che las prestaziuns da sustegn vegnan per gronda part cuvridas cumpletmain cun il mecanissem da distribuziun. Sin basa da la pratica vertenta na resultan al chantun ed a las vischnancas ils emprims 5 resp. 7 onns en il sector da las prestaziuns da sustegn perquai naginas u relativamain paucas expensas.

Tar la dumonda 7: Abolids èn vegnids ils posts da polizia a Martina ed a Campocologno. A Castasegna vegn l'infrastructura da biro anc adina duvrada. Cun la strategia chantunala d'immobiglias èsi vegnì concludì da crear nov fermes centers administrativs regiunals repartids en il chantun. Otg da quests centers èn vegnids realisads en il fratemp. En tut ils centers è er la Polizia chantunala dal Grischun sa chasada. Ord vista tactica, organisatorica è la Polizia chantunala dal Grischun oz, sa basond sin la mobilitad ch'è vegnida stgaffida en il sector d'informatica e da vehichels ils ultims onns, fitg agila e betg pli dependenta dal lieu. La centralisaziun da las forzas en l'Engiadina Ota, en il Puschlav ed en l'Engiadina Bassa è sa cumprovada e promova la preschientscha mobila da la Polizia chantunala dal Grischun en l'entira regiun d'acziun. Questa circumstanza ha in effect positiv sin ils temps d'intervenziun. Sin basa dal svilup social èsi daventà fitg difficil da pudair tegnair personal en las valladas al sid. Lieus da servetsch pitschens èn antiquads e na sa laschan er betg render cumpatibels cun la pretensiun da plazzas da lavur attractivas.

Tar la dumonda 8: La Confederaziun conceda la pauschala globala e la part da basa da la pauschala per l'agid d'urgenza mintga quartal; la part da cumpensaziun da la pauschala d'agid d'urgenza e la pauschala per ils custs administrativs vegnan dentant pajadas annualmain als chantuns. Ina publicaziun mensila da las cifras actualas n'è perquai betg realisabla. Ils custs ed ils retgavs effectivs chattan ins en il quint annual chantunal sut il sector d'asil e las cifras da la statistica d'asil publitgescha il Secretariat da stadi per migraziun (www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik.html).



En num da la Regenza

Il president:

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Peyer".

Peter Peyer

Il cancellier:

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Spadin".

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di dicembre 2022

Interpellanza di frazione UDC concernente costi, cifre e fatti in relazione al collocamento e all'assistenza di rifugiati e richiedenti l'asilo nel Cantone (primo firmatario Salis)

La Svizzera vanta una tradizione umanitaria. Accoglie persone la cui integrità fisica e la cui vita sono minacciate. I confini tra la politica d'asilo e la politica migratoria non sono però netti. I migranti economici abusano della menzionata tradizione umanitaria. Essi gravano estremamente sulla Cassa dello Stato. La popolazione teme che i costi esploderanno e che la criminalità nonché i problemi sociali a ciò correlati aumenteranno.

Stando alle proiezioni più recenti, in un prossimo futuro dobbiamo aspettarci circa 100 000 richiedenti l'asilo e altri 70 000 rifugiati provenienti dall'Ucraina. Nel mese di ottobre 2022, il numero di richiedenti l'asilo sarebbe aumentato del 20 per cento rispetto al mese precedente. Nell'ottobre di quest'anno, in Svizzera è inoltre stato concesso lo statuto di protezione S a 2360 persone rifugiate dall'Ucraina. Si leva la richiesta di rafforzare il corpo delle guardie di confine con militi dell'esercito.

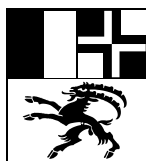
Anche i Grigioni quale Cantone di confine (Engadina e valli meridionali) devono occuparsi di questa situazione e trarre conclusioni nonché adottare misure (collocamento, istruzione scolastica, ecc.).

I membri della frazione dell'UDC sono preoccupati. Essi pongono perciò al Governo le seguenti domande:

1. Come si presenta – in termini numerici – l'occupazione dei centri d'asilo, degli alloggi e di strutture simili nel Cantone e nelle sue regioni?
2. Quali misure sono previste in caso di sovraoccupazione e sovraccarico degli alloggi attualmente assegnati nelle regioni? Quali alloggi e strutture sono in fase di pianificazione o previsti quale riserva e dove è prevista la realizzazione di simili strutture?
3. Nel nostro Cantone a quanto ammonta la quota di persone del settore dell'asilo e dei rifugiati coinvolte in interventi di polizia, procedimenti d'indagine di polizia e procedimenti penali (Procura pubblica, tribunali penali) e quale cittadinanza hanno queste persone?
4. A quanto ammonta il numero di rifugiati provenienti dall'Ucraina e a quanto ammonta il numero di persone con statuto di protezione S?
5. A quanto ammonta – suddiviso per nazionalità – il numero di rifugiati e di richiedenti l'asilo assistiti e alloggiati (da parte di istituzioni private) nelle regioni al di fuori delle strutture esistenti del Cantone?
6. Quali sono le conseguenze finanziarie per il Cantone e per i suoi comuni attualmente e in caso di scenario peggiore?
7. Con riguardo alla situazione dei rifugiati e dell'asilo che occorre attendersi, la chiusura dei posti di polizia di Castasegna, Martina e Campocologno è opportuna ed è ancora sensato e responsabile dal punto di vista degli interventi e delle risorse del personale che questi posti di polizia vengano serviti a partire da Scuol, Samedan e Poschiavo? Se no, il Governo è disposto ad annullare in tempi rapidi la chiusura di questi posti di polizia (beninteso posti di confine!), non da ultimo per garantire le funzioni di polizia/la sicurezza della popolazione offrendo una presenza stazionaria della polizia nelle valli laterali?
8. Il Governo è disposto a informare mensilmente i comuni e la popolazione cantonale in merito alle cifre e ai costi attuali nel settore dell'asilo e dei rifugiati e, se del caso, in quale forma (strategia d'informazione)?

Coira, 7 dicembre 2022

Salis, Metzger, Candrian, Adank, Brandenburger, Butzerin, Casutt, Cortesi, Della Cà, Dürler, Favre Accola, Gort, Grass, Hefti, Hug, Koch, Krättli, Lehner, Menghini-Inauen, Morf, Rauch, Roffler, Sgier, Stocker, Weber



Seduta del

28 febbraio 2023

Comunicato il

1° marzo 2023

Protocollo n.

155/2023

Interpellanza di frazione UDC

concernente costi, cifre e fatti in relazione al collocamento e all'assistenza di rifugiati e richiedenti l'asilo nel Cantone (primo firmatario Salis)

Risposta del Governo

In merito alla domanda 1: il 20.02.2023 il tasso di occupazione dei centri d'asilo, degli alloggi e di strutture simili nel Cantone ammontava al 64,74% e si contavano 516 persone del settore dell'asilo tradizionale e 471 persone provenienti dall'Ucraina con statuto di protezione S.

In merito alla domanda 2: per ciascuna ubicazione e struttura viene definito un numero massimo possibile di collocamenti, che in caso di difficoltà di collocamento può essere leggermente superato per poco tempo. Il numero massimo di collocamenti è stato superato l'ultima volta nel 2015 per alcune settimane. Attualmente sono a disposizione 14 alloggi collettivi pronti a essere posti in esercizio nei comuni seguenti: Arosa, Cazis, Davos (2), Disentis, Coira (4), Churwalden, Gräsch, Laax, Roveredo, Trimmis e Val Müstair nonché il centro di partenza Flüeli. All'occorrenza vi sono a disposizione un alloggio di maggiori dimensioni in territorio del Comune di Luzein e uno nel Comune di Samedan nonché una struttura sotterranea a Coira che possono essere posti in esercizio in poco tempo.

In merito alla domanda 3: nel 2022 la quota di persone del settore dell'asilo e dei rifugiati coinvolte in interventi di polizia si è attestata al 4%, quella di persone con statuto di protezione S allo 0,1%. Per quanto riguarda il settore dell'asilo e dei rifugiati, le nazionalità coinvolte erano le seguenti: Eritrea (17%), Algeria (14%), Iraq (10%), Afghanistan (8%), Georgia (8%), Siria (7%), Serbia (5%).

In merito alla domanda 4: in totale al Cantone dei Grigioni sono state assegnate 1798 persone provenienti dall'Ucraina, di cui 1738 con statuto di protezione S (stato 20.02.2023). In data 20.02.2023 1415 di queste persone soggiornavano nel Cantone dei Grigioni.

In merito alla domanda 5: in data 20.02.2023 soggiornavano nel Cantone dei Grigioni complessivamente 1361 persone del settore dei rifugiati e dell'asilo. 822 persone abitavano al di fuori delle strutture del Cantone esistenti (in alloggi privati). 203 persone Afghanistan, 3 persone Albania, 2 persone Angola, 1 persona Bielorussia, 1 persona Bosnia, 5 persone Camerun, 34 persone Cina, 2 persone Congo, 1 persona Côte d'Ivoire, 1 persona Croazia, 236 persone Eritrea, 17 persone Etiopia, 21 persone Iran, 31 persone Iraq, 13 persone Kosovo, 1 persona Libia, 2 persone Nigeria, 4 persone Pakistan, 3 persone Russia, 17 persone Serbia, 76 persone Siria, 41 persone Somalia, 48 persone Sri Lanka, 3 persone Sudan, 1 persona Tanzania, 45 persone Turchia, 1 persona Uganda, 8 persone apolidi, 1 persona di origine sconosciuta. 945 persone delle 1415 persone provenienti dall'Ucraina abitavano in alloggi privati

(stato 20.02.2023). 980 persone con statuto di protezione S erano assistite dai servizi sociali cantonali (stato 20.02.2023).

In merito alla domanda 6: le conseguenze finanziarie dipendono dalla durata del soggiorno nel Cantone dei Grigioni. Nei primi anni, di norma richiedenti l'asilo, persone ammesse provvisoriamente, persone con statuto di protezione S, rifugiati riconosciuti e ammessi provvisoriamente non sono attivi professionalmente e vengono sostenuti dal punto di vista linguistico e professionale nel quadro dell'Agenda Integrazione Svizzera (AIS). A seconda dello statuto, la Confederazione versa al Cantone o ai comuni somme forfettarie globali utilizzate per sostenere queste persone. Nel quadro dell'incarico Niederer del 9.12.2015 concernente la ripartizione solidale dei costi per l'aiuto sociale di rifugiati riconosciuti il Governo ha adeguato le somme forfettarie globali che vengono versate ai comuni all'entità del dossier dei rifugiati riconosciuti e ammessi provvisoriamente. Da rilevamenti a campione è emerso che con il meccanismo di ripartizione le prestazioni assistenziali risultano completamente coperte nella grande maggioranza dei casi. A seguito della prassi attuale, nei primi cinque o sette anni le spese a carico del Cantone e dei Comuni nel settore delle prestazioni assistenziali sono perciò nulle o relativamente esigue.

In merito alla domanda 7: sono stati chiusi i posti di polizia di Martina e di Campocologno. A Castasegna l'infrastruttura d'ufficio viene tuttora utilizzata. Con la strategia immobiliare cantonale è stata decisa la realizzazione di nove centri amministrativi regionali forti, distribuiti sul territorio cantonale. Nel frattempo otto di essi sono stati realizzati. In ognuno di questi centri si è insediata anche la Polizia cantonale dei Grigioni. Oggi, a seguito della mobilità creata negli ultimi anni in ambito informatico e dei veicoli, dal profilo tattico e organizzativo la Polizia cantonale dei Grigioni è molto agile e non più legata all'ubicazione. La centralizzazione delle forze in Engadina Alta, in Valposchiavo e in Engadina Bassa si è dimostrata valida e favorisce la presenza mobile della Polizia cantonale dei Grigioni in tutta l'area d'intervento. Questa circostanza ha effetti positivi sui tempi di intervento. A seguito dell'evoluzione della società è diventato molto difficile riuscire a mantenere il personale nelle valli meridionali. Le ubicazioni di servizio più piccole non sono più al passo con i tempi e nemmeno risultano conciliabili con la promozione di posti di lavoro attrattivi.

In merito alla domanda 8: la Confederazione versa trimestralmente la somma forfettaria globale e la quota base della somma forfettaria per il soccorso d'emergenza; la quota parte di compensazione della somma forfettaria per il soccorso d'emergenza e la somma forfettaria per spese amministrative vengono tuttavia versate ai Cantoni annualmente. Una pubblicazione mensile delle cifre attuali non è perciò possibile. Le spese e i ricavi effettivi sono reperibili nel conto annuale cantonale per il settore dell'asilo, mentre le cifre della statistica sull'asilo vengono pubblicate dalla Segreteria di Stato della migrazione SEM (<https://www.sem.admin.ch/sem/it/home/publiservice/statistik/asylstatistik.html>).



In nome del Governo

Il Presidente:

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'P' followed by a series of loops and a long horizontal stroke.

Peter Peyer

Il Cancelliere:

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of sharp, angular peaks and valleys, resembling a stylized 'M' or 'W'.

Daniel Spadin